



Schülergruppe im Jugendhof eingeschneit

Malsfeld / Hoher Knüll (1/wfr). So abenteuerlich hatte die Freizeit der 78 Grundschüler aus Malsfeld mit ihren vier Lehrkräften eigentlich nicht werden sollen, wie sie das Wetter dann bescherte. Die Mädchen und Jungen der Klassen drei und vier der Malsfelder Grundschule samt ihrer Betreuer schneiden für zwei Tage auf dem Jugendhof Hoher Knüll regelrecht ein und konnten die Verbindung zur Außenwelt lediglich über einen heißen Draht des Telefones halten.

Selbst der Bäcker konnte nicht mehr zu dem rund 600 Meter hoch gelegenen Boglerhaus vordringen, so daß zum Frühstück statt frischer Brötchen Müsli serviert wurde. Auch sonst war der Vorratskeller auf dem Jugendhof gut gefüllt, so daß die Kinder und ihre Lehrer mit Rektor Paul Beinhauer an der Spitze nicht um ihr leibliches Wohl fürchten mußten. Mit Spielen und einigen Runden im hauseigenen Schwimmbad vertrieben sich

die Kinder die Langeweile drinnen, während draußen der Wind und der stetige Schneefall das Haus so nach und nach unter den weißen Massen verschwinden ließen. Meterhoch waren die Schneewehen, die sich da nicht nur vor der Tür türmten, sondern über Nacht sogar durch jede kleine Ritze ins Haus hineingetrieben wurden. Schneeschippen nicht nur vor dem Haus, sondern zunächst einmal im Hausflur hieß da die Devise am nächsten Morgen. Von Kälte und Schnee allerdings verschont blieben die Schlaf- und Aufenthaltsräume, in denen es bei wohliger Wärme so richtig Spaß machte, dem Schneetreiben draußen zuzuschauen. Dennoch, so Schulleiter Paul Beinhauer, habe der Kreis als Träger des Hauses jetzt wohl erkannt, daß hier etwas geschehen und Fenster, Türen und Rolläden für weitere derart strenge Winter noch besser abgedichtet werden müssen. In der Kreisverwaltung sei bereits zugesagt worden, hier Abhilfe zu schaffen.

Da auch die Schneefräse der Neukirchener Straßenmeisterei ausgefallen war, sandte man schließlich vom Boglerhaus einen Hilferuf an die Autobahnmeisterei, die aber selbst in ihrem Bereich viele Strecken zu räumen hatte, bevor sie im Knüll mit der Fräse anrücken konnte. Gleichzeitig rollten die beiden Fräsen der Standortverwaltung und der Truppenübungsplatz-Kommandantur Schwarzenborn aus und räumten die Zufahrtsstraßen zum Jugendhof.

Bis zum Haus selbst vorzürücken gelang allerdings nicht, so daß die Mädchen und Jungen bei ihrer Abreise zurück in Richtung Malsfeld erst einmal rund einen Kilometer zwischen meterhohen Schneewänden auf einem schmalen Pfad zum Bus laufen mußten. Das Gepäck wurde dann von Mitarbeitern des Technischen Hilfswerkes und der Gemeinde Malsfeld hinterhergebracht. Unser Foto zeigt die Kinder vor dem Boglerhaus beim Spielen auf der mannshohen Schneewehe. (Foto: nh)